

<b>Zeitschrift:</b>	Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften
<b>Herausgeber:</b>	Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften
<b>Band:</b>	2 (1818)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Auszug eines Schreibens des Hrn. Regierungsraths Freyenmuth in Frauenfeld, an Hrn, Usteri in Zürich vom 20. Jul. 1818
<b>Autor:</b>	Freyenmuth
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-389193">https://doi.org/10.5169/seals-389193</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Nachträgliche Notiz über den Rattenkönig.

Die Aerzte vindiciren die Erscheinung für die Krankheitslehre, und machen sie zum *partiellen Starrkrampf* (Tetanus partialis) der sich beym Menschen in einzelnen Gliedern also zeigt, dass das Glied nicht nur steif und unempfindlich, sondern auch verbogen ist, oder mehrere Glieder also verschränkt, z. B. die Finger in einander geflochten sind, dass niemand im Stande ist, sie auseinander zu wickeln.

„Eine ähnliche cataleptische partielle Erscheinung bey Thieren (sagt Fr. Benj. Osian- der im 1ten Theil seiner Schrift über die *Entwickelungskrankheiten in den Blüthenjahren des weiblichen Geschlechts*. Göttingen 1817. S. 185.) ist das Zusammenflechten der Schwänze mehrerer Ratten, welches man den *Rattenkönig* nennt, das wahrscheinlich geschieht, wenn mehrere Ratten Gift gefressen haben, alsdann zusammen sitzen und in Folge der Wirkung des Giftes vom Tetanus partialis befallen, ihre Schwänze in einander verwickeln. Eine solche Schwänzeverwickelung von 16 Ratten, welche im Jahr 1774. in einer Mühle zu Lindenau gefangen wurden, oder einen solchen Rattenkönig, sehr gut in Lebensgröfse nach der Natur gezeichnet und in Kupfer gestochen, habe ich in meiner Sammlung.“ U.

### Auszug eines Schreibens des Hrn. Regierungs- raths Freyenmuth in Frauenfeld, an Hrn. Usteri in Zürich vom 20. Jul. 1818.

Auf öffentliche Kosten sind neulich zwey Pegel am Bodensee errichtet worden, an denen der Wasserstand täglich beobachtet und aufgezeichnet wird; auch gehe ich damit um, das Barometer und Thermometer regelmässig an diesem grossen Wasserbecken beobachten zu lassen, wie es in Genf geschieht, welche Beobachtungen in verschiedener Hinsicht merkwürdig, einigen Aufschluss über das climatische Verhältniss geben könnten.

Wir lassen seit einigen Monaten auf Steinkohlen bauen und ein zu Tage gehendes schwaches Flötz verfolgen; noch hat das bisherige Resultat der Erwartung nicht entsprochen. Auch wird allem Anschein nach die

rabdomantische Eigenschaft der *Catharina Beutler* eine für dieselbe sehr ungünstige Probe bestehen: ungeachtet der bestimmten Verheissung, dass ein etwa zwey Zoll zu Tage gehendes Flötz in einer angezeigten Entfernung bis auf 2 Fuß anwachsen werde, ist solches gar nicht erfolgt. Das Flötz blieb sich gleich, oder verschwand oft gar.

Wir fangen hier an, den Brabanter Pflug einzuführen, als ein für unsren Boden sehr vorzügliches Werkzeug. Die Schwierigkeiten der Construction sind überwunden, nur ist der Preis für den armen Landwirth zu hoch, und darin liegt der Grund der langsamen Verbreitung, wie es auch in der Gegend von Genf der Fall ist.“

### E L E V A T I O N S

*des principales stations au dessus du pont de St. Maurice entre ce pont et le glacier de Gedroz, choisies pour juger de la pente parcourue par l'écoulement du lac formé par ce glacier, mesurées à l'aide du Barometre par Mr. Gabriel Angelin, mechanicien-opticien à Bex.*

	Pied de Roî.
Pont de St. Maurice	0.
Evionaz (village)	197. 8.
Martigny	186. 0.
Pont des Vallettes	417. 0.
St. Branchier	810. 0.
Chabley (chef lieu de la vallée de Bagnes.)	1229. 0.
Lortier	2020. 0.
Sommité de la barre de glace	4187. 0.

*Note. D'après ces mesures on peut s'expliquer l'extrême rapidité, avec laquelle l'écoulement du lac s'est fait:*

L'eau s'étant ouvert un passage à 4  $\frac{1}{2}$  heures du soir la débâcle est arrivée à 5 heures 10 minutes à Bagnes, à 6 heures à Martigny, à 7 heures 6 min. à St. Maurice, à 11 heures elle entrail dans le lac de Genève. De l'eboulement à Bagnes il y a 6 lieues, de Bagnes à Martigny 4 lieues; de Martigny à St. Maurice 3 lieues; de St. Maurice au lac, 5 lieues, de manière que la débâcle a parcouru l'espace de 18 lieues dans le tems de 5 heures et demi,

*Le Redacteur.*